

PRESSEMITTEILUNG

PR-Nr.

Thema

Stand 11.01.06

25

Durchgängigkeit von der Produktion bis zum Kunden

Seite 1

DURCHGÄNGIGKEIT VON DER PRODUKTION BIS ZUM KUNDEN

Ottakringer


VÖSLAUER

Die Ottakringer Brauerei AG und die Vöslauer Mineralbrunnen AG setzen auf BRANCHWARE©. Ein Einführungsbericht zur Chargenverfolgung mit Ing. Michael Ruth, Leiter Organisation/EDV der Getränkeholding AG.

Der größte Mineralbrunnen Österreichs und die Privatbrauerei Ottakringer setzen auf Qualität in der Herstellung. Zur Verwaltung und Kontrolle des Herstellungsprozesses bis zur Auslieferung an den Endkunden vertrauen sie auf die Software der Nürnberger Branchware & Partner GmbH. Damit wickeln sie nicht nur das Tagesgeschäft ab sondern verfolgen auch die Chargen vom Materialeingang durch die Produktion bis zum Kunden.

Zum Einsatz kommt BRANCHWARE© für alle Geschäftsbereiche: von der Auftragsbearbeitung über die Logistik bis hin zur Finanz- und Debitorenbuchhaltung, Vertragswesen, Materialbuchhaltung sowie Service- und Leihverwaltung.

Mit BRANCHWARE besteht eine langjährige gute Zusammenarbeit erklärt EDV-Leiter Michael Ruth. Es fehlten nur die Bereiche Produktion und -Planung sowie Materialwirtschaft. Diese packte Ruth im Jahr 2000 mit einer Bestandsaufnahme an: Für diese Bereiche waren Eigenentwicklungen vorhanden. Seine Aufgabe war zunächst, die „Eigenentwicklung“ abzulösen und sie wieder dem „BRANCHWARE© Standard“ zuzuführen. Zum Jahresende 2003 war dieses Vorhaben abgeschlossen, mit Ausnahme der „Nationalen Faktura“. Darunter versteht die Getränkeindustrie Holding AG (GIH), zu der Ottakringer und Vöslauer gehören, das gemeinsame Auftragswesen wie den gemeinsamen Telefonverkauf. Dem liegt eine aufgespaltete Auftragsbearbeitung in Bier und AfG zugrunde. Dazu sind aufwendige Gegenverrechnungen zwischen den Unternehmensteilen notwendig. In gemeinsamer Anstrengung des Ottakringer Teams und BRANCHWARE gelang es, diese Verrechnungs-Logik nicht nur ins ERP-System einzuflechten, sondern auch in den „BRANCHWARE-Standard“ zu überführen, sagt Michael Ruth. Damit ist auch für die Zukunft die Release-Fähigkeit des Systems gewährleistet.

Kundenorientierung bis ins Detail

Aus dieser Projektzeit reüssiert Ruth, EDV-Leiter von neun Konzern-Standorten in Österreich: „BRANCHWARE© ist ein Unternehmen, dass sich recht schnell und flexibel den Anforderungen seines Kunden anpasst.“ Passend für ein KMU - zu dem sich der Ottakringer-Konzern mit 200 Mitarbeitern zählt – ist die Ansprache

P R E S S E M I T T E I L U N G

PR-Nr.

Thema

Stand 11.01.06

25	Durchgängigkeit von der Produktion bis zum Kunden
----	--

Seite 2

des Nürnberger Software-Unternehmens. „Es gibt dort einen Ansprechpartner. Er kennt wiederum die Mitarbeiter in unserem Hause. Dies vereinfacht die Projektkommunikation enorm“, erklärt Ruth.

„Er kennt unsere Prozesse“, weiß was sich in der FiBu abspielt, wie ein Vertrag aussieht, welche Inhalte daraus in die Auftragsbearbeitung mit hineinspielen, welche Kommissioniervarianten es gibt oder wie eine Stückliste aussieht. „In anderen Softwarehäusern scheint jeder Ansprechpartner nur für ‚sein‘ Software-Modul verantwortlich zu sein.“ Daher sieht er „bei BRANCHWARE als das große Plus, dass es auf Entwicklungs- und Beratungsseite Mitarbeiter gibt, die in ihrem und darüber hinaus in weitere Bereiche Einblick haben“, schildert Ruth aus seiner Erfahrung.

Chargenverfolgung bereits inbegriffen

Chargenrückverfolgung (RV) war in der Datenstruktur der aktuellen BRANCHWARE©-Installation vom Dezember 2003 schon vorbereitet und enthalten. Ein Jahr später wurde die RV bei Vöslauer aktiv eingeführt und ging kurz darauf im Januar 2005 in Echtbetrieb. Dies erfolgte, indem in das laufende ERP das BRANCHWARE©-Lagerlogistik-System eingeklinkt wurde. Es unterstützt die Chargenführung über die Identifikation der einzeln produzierten Paletten über die NVE (Nummer-Versand-Einheit) und die Etikettierung nach EAN128. Die RV in der Produktion von Ottakringer lässt sich nachverfolgen über das Sudbuch. Damit sind alle Anforderungen der RV von Haus aus erfüllt. Branchware unterstützt die RV, indem alle chargen-bezogenen Informationen beispielsweise mit der NVE im System vermerkt werden. Die Chargennummer und MHD werden elektronisch per EDI-Datenaustausch-verfahren (DESADV) an den Warenempfänger übermittelt oder per Beiblatt zum Lieferschein. Hier sind viele Kombinationen möglich.

Transparenz im Lager

Über die NVE und das MHD ist die Charge auch im Lagerverwaltungssystem registriert. Hierdurch lassen sich auch Chargen im Lager sperren oder anders disponieren, beispielsweise direkt von der Produktion weg. Zur RV wurden zuerst die Einweg- und dann in einem zweiten Schritt die Mehrwegplatten mit NVE-Etiketten versehen. So ließ sich die RV elektronisch stufenweise in Branchware abbilden. Mischpaletten werden kommissioniert. Dabei werden die Chargen-Nummer und das MHD der Herkunftspalette in Branchware vermerkt. Bei der „Kommissionierabgabe“ erhält die Mischpalette eine neue NVE. Im RV wird die Referenzierung der Herkunftspaletten für die Chargenverfolgung nachgehalten. Welchen Detailgrad die RV im System haben soll, bleibt dem Systemadministrator vorbehalten. Bei der „Gastronomie-Belieferung“ der Ottakringer Brauerei, erklärt Ruth, „wird die Charge derzeit nicht über die Tour hinaus verfolgt: Es werden die NVE der aufgenommenen Paletten (voll- oder kommissionierte Mischpaletten) jeder Tour im RV vermerkt. Im Schadensfall reicht es dann aus zu wissen, welcher Wirt im Einzelnen am selben Tag beliefert wurde“. Ruth weist aber auch darauf hin, dass die chargengenaue Tour-Ablade elektronisch gestützt möglich wäre. Die Ottakringer Brauerei setzt hardwareseitig im Bereich Staplerleitsystem auf Stapler-Terminals „Wave“ von MA-Systems mit WLAN-Anbindung. In der Kommissionierung wird mit Handhelds von Symbol gearbeitet. „Der Handel“, so Ruth, „bestellt in der Regel chargenreine Paletten. Bei der Brauerei wie der Quelle läuft die gleiche Software“.

Höhere Lieferqualität

Die Vorteile der Einführung der RV sind bei der Ottakringer und bei der Vöslauer bereits sichtbar. Für Ruth sind das „die Qualität der Belieferung wie die Erfüllung der Anforderung des Handels nach EDI-DESADV im elektronischem Datenaustausch“. Allein dies mache die Einführung eines Lagerverwaltungssystems erforderlich. Ein Nebeneffekt der mit zum Tragen kommt ist, dass der Schwund abnimmt: Fehlende Paletten fallen im Lager viel früher auf als bisher und die Inventur wird massiv vereinfacht, sowohl im Handling wie in der zu erreichenden Qualität.

P R E S S E M I T T E I L U N G

PR-Nr.

Thema

Stand 11.01.06

25	Durchgängigkeit von der Produktion bis zum Kunden
----	--

Seite 3

Die Einführung der RV war einfach, sowohl bei der Verknüpfung im System wie die Umstellung auf Echtbetrieb. „Wohl war es anfangs für die Mitarbeiter im Lager eine große Belastung“, erklärt Ruth. „Hatten sie vorher mit Zetteln (Lieferscheinen) hantiert, haben sie jetzt mit elektronischen Geräten zu tun. Deshalb haben Ottakringer und Vöslauer den Material- und Leergutbereich zunächst einmal ausgeklammert. In Kürze jedoch sollen auch diese Bereiche mitberücksichtigt werden. Angedacht ist dazu, „definiertes Material chargengenau zu verwalten“, fasst EDV-Leiter Ruth zusammen. Das umfasst die Verfolgung von der Lagerung bis in die Produktion hinein so wie auch die Leergutverwaltung. Der Ottakringer-Konzern werde die Durchgängigkeit des RV im Hause auch weiter mit BRANCHWARE komplettieren.

VÖSLAUER MINERALWASSER AG

Die Vöslauer Mineralwasser AG ist der größte Mineralbrunnen in Österreich und wurde 1936 in Bad Vöslau gegründet. Die Produktpalette umfasst neben Mineralwasser in den Varianten ohne, mild und prickelnd, auch die Wellness-Getränkelinie Balance, mit der das Unternehmen sehr erfolgreich ist. Auch für die kleinsten Konsumenten hat der Mineralbrunnen mit Vöslauer Baby gesorgt. Zudem werden noch die Lizenzmarken Almdudler, Pepsi und Seven Up abgefüllt.

Seit 1999 ist das Unternehmen Marktführer auf dem österreichischen Mineralwassermarkt. 2004 lag der Marktanteil bei 33,5 Prozent. Mit einem Absatz von 224 Millionen Litern Vöslauer Mineralwasser und Vöslauer Balance erwirtschaftete das Unternehmen im Jahr 2004 einen Umsatz von 53,3 Millionen Euro. Damit wurde das Rekordergebnis aus dem Jahr 2003 eingestellt. Die Vöslauer Mineralwasser AG gehört zu 99 Prozent der Getränkeindustrie Holding AG.

OTTAKRINGER BRAUEREI AG

Mit einem Marktanteil von rund neun Prozent ist die Ottakringer Brauerei AG die drittgrößte Brauerei Österreichs und die zweitgrößte Privatbrauerei des Landes. Der Ausstoß lag bei 583.213 Hektoliter Bier. Circa sechs Prozent davon wurden exportiert. Die Brauerei vertreibt die Marken Ottakringer, Goldfassl und Null Komma Josef. Die Ottakringer Brauerei AG und die Ottakringer Getränkevertriebs GesmbH beschäftigen insgesamt 200 Mitarbeiter. Die Umsatzerlöse der Ottakringer Brauerei betragen im Vorjahr 73,50 Millionen Euro. Die Getränkeindustrie Holding AG (GIH) hält 70,27 Prozent an der Ottakringer Brauerei.

ÜBER BRANCHWARE

Vom Softwarehersteller hat sich die **Branchware & Partner GmbH zum Systemhaus für die Getränkewirtschaft** entwickelt. Sie verfolgt den Grundsatz: „Alles aus einer Hand!“

Die ERP-Standard-Software BRANCHWARE ist eine Komplett-Lösungen für die Getränkebranche.